Nach dieſer Unterſuchung enthält alſo das Mineral in 100 Theilen:

Eiſenoxyd	63,3	Gran
Talciumoxyd	3,3	—
Siliciumoxyd	6,6	—
Waſſer	28,3	—
	101,5	Gran.

Wiederholte Verſuche gaben gleiche Reſultate und ging auch aus der weſentlichen Verſchiedenheit der phyſiſchen Eigenſchaften und der chemiſchen Beſchaffenheit hinreichend hervor, daß man dieſes Foſſil irrig beſtimmt hatte, ſo lieferte die quantitative Analyſe dennoch erfreuliche Reſultate für eine Gegend, der die Natur dieſe unterirdiſchen Schätze gewiſſermaßen als ein Aequivalent für die kärgliche Vegetation ihres ſterilen Bodens angewieſen zu haben ſcheint.

Beträgt der Eiſengehalt in dem edelſten Eiſenſteine dieſes Gebirgszuges zwiſchen 33 bis 40 Procent Eiſen, ſo kann nach obiger Berechnung über eine vortheilhafte Bearbeitung dieſes Minerals kein Zweifel mehr obwalten.

Ueber die Wirkungen des Elateriums (Springgurke, Eſelsgurke, Momordica Elaterium L.)

von

A. Richard.

Alle Theile der Springgurke, welche im ſüdlichen Theile Frankreichs an unbebauten Orten wild wächſt, haben einen ſehr bittern Geſchmack, welcher von einem Gummiharze herzurühren ſcheint und der wildwachſenden Pflanze eine ſehr heftige Brechen und Laxiren erregende Eigenſchaft ertheilt. Die Wurzel kann in Doſen von 40 — 60 Gran

als Brechmittel dienen und wurde auch als Surrogat für Ipecacuanha vorgeschlagen. Aus der Frucht das sehr heftig purgirende Elaterium bereitet.

Einer meiner Freunde, Dr. Dickson von Edinburg, welcher die Organisation der Blume dieser Pflanze untersuchen wollte, nahm ein Exemplar derselben in seinen Hut, den er wieder aufsetzte, aus dem Iardie du Roi mit. Nach einer halben Stunde ohngefähr bekam er sehr heftigen Kopfschmerz, Kolik und beständigen Schmerz im Epigastrium. Nach 5 Stunden heftiges erschöpfendes Erbrechen, welches noch mehrere Stunden in Begleitung eines fieberhaften Zustandes repetirte. Erst nach 12 — 15 Stunden trat Ruhe und Schlaf ein und am folgenden Morgen blieb nur noch eine allgemeine Schwäche übrig. Diese Beobachtung zeigt also, daß schon die bloße äußere Anwendung der frischen Zweige der Momordica Symptome hervorbringe wie der innere Gebrauch des Arzneymittels, da aus Orfila's Versuche hervorgeht, daß das Extract innerlich angewandt oder auf das Zellgewebe gebracht, zuerst Entzündung bewirkt, daß der Tod von der Einwirkung auf das Nervensystem ausgeht, und daß eine eigenthümliche Wirkung auf das Rectum ausgeübt wird, weil die Thiere, welche in Folge der Injection dieser Substanz in das Zellgewebe starben, immer eine mehr oder weniger intensive Röthe der Schleimhaut des Rectums zeigten. Der Erfolg, welcher sich bei Herrn Dr. D. zeigte, der übrigens ganz gesund war, hat mit den Beobachtungen Aehnlichkeit, die man bei gepülverter Iriswurzel, als Haarpuder gebraucht, beobachtet hat*), und mit einer andern, die ein junger Pharmaceut auf dem Lande machte, welcher Bittersüß gesammlet und auf seinem Kopfe getra-

*) Siehe diese Zeitschrift B. XIX. 219. Br.

gen hatte und plötzlich von narkotiſchen Zufällen heimgeſucht wurde. Es ſcheint mithin daß die oben bemeldeten Wirkungen von der Abſorbtion flüchtiger Theile des Medicaments bewirkt wurden und von deren ſympathetiſchen Einwirkungen auf das Nervenſyſtem. (Iourn. de Chim. med. IV. 61.)

Ueber eine Kampfer-Vergiftung;

vom

Geheimen Medicinalrath Profeſſor Dr. Wendt in Breslau *).

Ein 73jähriger am Krebs an der Unterlippe leidender Mann, welcher in das Hospital der barmherzigen Brüder aufgenommen worden war, wurde am 7. Febr. 1827 operirt. Um 10 Uhr klagte der Kranke über Schmerzen im rechten Schultergelenke; es wurden ihm 4 Unzen Kampferſpiritus zum Einreiben verordnet. Um 7 Uhr Abends fand man den Kranken glühend heiß, ſeine Pulſe voll und ſchnell, Geſicht hochgeröthet aufgedunſen, Augen glänzend, Kopf eingenommen brennend. Der Kranke hatte große Angſt, Unruhe, heftigen Kopfſchmerz, Schwindel, Funkenſehen, heftiges Brennen im Magen, unerträgliche Hitze, in der voher ſchmerzloſen Operationswunde Schmerz und Spannen. Bei näherer Unterſuchung fand ſich, daß der Kranke die ihm verordneten 4 Unzen Kampferſpiritus, die er für eine trinkbare Sorte Branntwein hielt, und da er den geiſtigen Getränken ſehr ergeben war, um 6 Uhr auf einmal ausgetrunken hatte, folglich in dem, nach der Pharmacop. bereiteten, Spiritus 160 Gran Kampfer auf

*) Rust's Magaz. XXV. 90.